

## Krankheiten im Getreide

am 05.06.2023

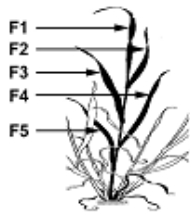
- Aktuelle Beobachtungen -

**Winterweizen:** Sorte Kerubino  
Wachstumsstadium: 59, Mehltau  
und *Septoria* auf F2 bis F5, mitunter  
Gelbrost, Bestand behandelt ✓

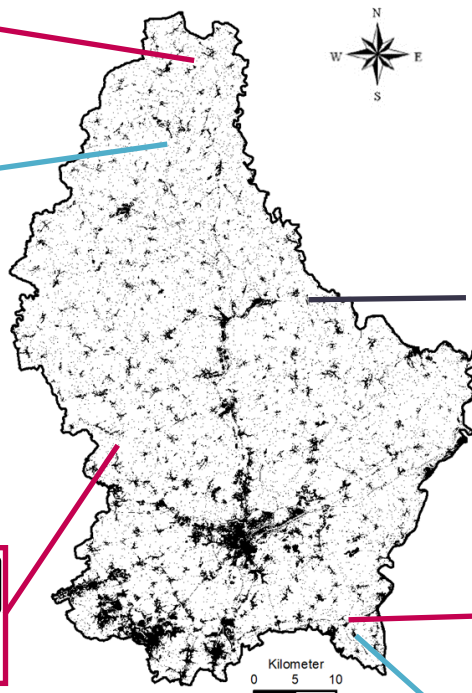
**Wintergerste:** California  
Stadium: 77, *Rhynchosporium* auf  
F1 bis F3, vereinzelt *Ramularia* und  
Netzflecken, Bestand behandelt ✓

- Bestand behandeln
- Bestand kontrollieren
- Keine Behandlung notwendig

Blatttagen



**Winterweizen:** Kerubino  
Stadium: 65, Blattdürre auf F1 bis F3,  
vereinzelt Mehltau, Bestand  
behandelt ✓



**Winterweizen:** Informer  
Stadium: 62, Blattdürre,  
mitunter Gelb- & Braunrost auf  
F2 bis F4, Bestand behandelt ✓

**Winterweizen:** Kerubino  
Stadium: 69, Gelbrost auf F1  
bis F3, *Septoria* auf F2 bis F4  
Bestand behandelt ✓

**Wintertriticale:** Lombardo  
Stadium: 69-70, *Septoria* und  
Mehltau auf F1 bis F3, Bestand  
behandelt ✓

**Wintertriticale:** Ramdam  
Stadium: 69-70, Mehltau auf  
F1 bis F3, mitunter *Septoria*  
und *Rhynchosporium*, Bestand  
behandelt ✓

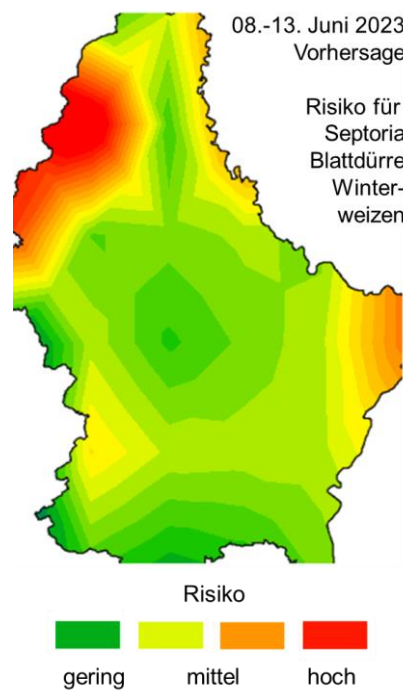
**Winterweizen:** Kerubino  
Stadium: 61, Gelbrost auf F1  
bis F4, *Septoria* auf F2 bis F4,  
Bestand behandelt ✓

**Wintergerste:** KWS Moselle  
Stadium: 81, *Rhynchosporium*,  
*Ramularia* und Zwergrost auf F1  
bis F3, Bestand behandelt ✓

Der **Winterweizen** befindet sich im Gutland und im Süden in der Entwicklungsphase der Blüte (siehe Abbildung links). Im Ösling ist der Winterweizen im Stadium des Ährenschiebens. Am südlichen Standort Elvange und am östlichen Standort Bettendorf wurde Gelbrost in hoher Dichte gefunden. Bislang unbehandelte Winterweizenbeständen im Gutland und im Süden und Bestände, wo die letzte Fungizidspritzung mehr als zwei Wochen zurück liegt, sollten jetzt erneut auf Gelbrost kontrolliert werden. Wenn in einem konkreten Feld mehr als 30% der Pflanzen auf den oberen drei Blatttagen Symptome von Gelbrost aufweisen, ist eine Spritzung zu empfehlen. Behandelte Parzellen am südlichen Standort Elvange weisen im Gegensatz zu unbehandelten Parzellen sehr wenig Befall auf, so dass am südlichen Versuchsstandort keine erneute Spritzung notwendig ist. Die Trockenheit der letzten Tage lässt das Risiko für neue Schäden durch Blattdürre weiter abflauen. Für den Zeitraum vom 08. bis zum 13. Juni sagt das Prognosemodell lediglich für den äußersten Nordwesten noch ein mittleres bis hohes Risiko für Septoria-Blattdürre am Winterweizen vorher, wohingegen das Risiko in den anderen Landesteilen abklingt (siehe Abbildung rechts). Aufgrund der aktuell trockenen Witterung sind Infektionen der blühenden Ähren mit mykotoxinbildenden *Fusarium*-Arten nicht zu befürchten. Winterweizenbestände, die in den letzten zwei Wochen mit einem Fungizid behandelt wurden, bedürfen keiner erneuten Spritzung.



- Prognose -



Für den Zeitraum vom 08. bis zum 13. Juni sagt das Prognosemodell im äußersten Nordwesten noch ein hohes Risiko für *Septoria* - Blattdürre im Winterweizen voraus. Im Rest des Landes klingt das Risiko ab.

Die **Wintertriticale** am Standort Bettendorf geht in die Entwicklungsphase der Kornbildung über. Zu diesem späten Zeitpunkt der pflanzlichen Entwicklung sind Fungizidspritzungen nicht mehr sinnvoll.

Die **Wintergerste** befindet sich in der Phase der Kornbildung; im Süden bereits in der Phase der Reife. Die unteren Blatttagen sterben jetzt natürlicherweise rasch ab. Zu diesem späten Zeitpunkt der pflanzlichen Entwicklung sind Fungizidspritzungen nicht mehr sinnvoll.

Die Liste der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel finden Sie unter [https://saturn.etat.lu/tapes/tapes\\_de.htm](https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm). Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen der empfohlenen Schutzkleidung und das erlaubte Wachstumsstadium der Pflanzen für Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.

KONTAKT Getreidekrankheiten: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@uliege.be), Dr. Marco Beyer (marco.beyer@list.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)